

ziemlich gut mit den für die Formel $C_6H_3(OCH_3)_2SC_6H_2(NO_2)_3$ berechneten übereinstimmen.

4·525 mg Substanz: 0·021 mg Asche, 7·24 mg Kohlendioxyd, 1·305 mg Wasser (nach Pregl).

6·145 mg Substanz: 0·060 mg Asche, 3·99 mg Bariumsulfat (nach Pregl).

$C_6H_3(OCH_3)_2SC_6H_2(NO_2)_3$: Ber. C 44·07; H 2·91; S 8·41.

Gef. C 43·84; H 3·24; S 9·01.

Beim Schütteln von Dimethoxymonomerkaptobenzol mit einem Überschuß von Dimethylsulfat und Kalilauge (spezifisches Gewicht 1·27) schied sich das Dimethoxy-1,3,5-trimethylmerkapto-4-benzol in Form eines Öls aus, das nach einigen Stunden erstarrte und hierauf abgesaugt werden konnte. Die Substanz ist sehr leicht löslich in sämtlichen organischen Lösungsmitteln; aus verdünntem Alkohol scheidet sie sich beim Erkalten zunächst ölig ab, durch Einimpfen einiger Kryställchen kann die Verbindung jedoch in kristallisierte Form übergeführt werden. Nach wiederholtem Umkrystallisieren aus verdünntem Alkohol bildet der Körper weiße seidenglänzende Nadeln vom konstanten Schmelzpunkt 33 bis 37°. Die Analyse der vakuumtrockenen Substanz gab Zahlen, welche auf die Formel $C_6H_3(OCH_3)_2SCH_3$ stimmen.

4·138 mg Substanz: 8·95 mg Kohlendioxyd, 2·48 mg Wasser (nach Pregl).

$C_6H_3(OCH_3)_2SCH_3$: Ber. C 58·64; H 6·57.

Gef. C 58·99; H 6·71.

Diese Arbeit wurde mit Hilfe einer Subvention der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien ausgeführt und sei es gestattet, für deren Bewilligung auch an dieser Stelle bestens zu danken.
